

# Gedenken und Konflikt

## Erinnerung an Gewalt und Diktaturen in Deutschland und Europa. Konferenz anlässlich des Todestages von Bernd Faulenbach



**16. – 17. Juni 2025**

**Vertretung des Landes Brandenburg  
beim Bund, In den Ministergärten 3,  
10117 Berlin**

Es gibt nur wenige auf dem weiten Feld der Erinnerungskultur, die dort so intensiv und fruchtbar gewirkt haben wie der Historiker Bernd Faulenbach. Der 1943 geborene Professor an der Ruhr-Universität Bochum war als engagierter Sozialdemokrat bis 2018 Vorsitzender der Historischen Kommission beim SPD-Vorstand. Neben seinem breiten wissenschaftlichen Oeuvre prägte vor allem sein Engagement in mehreren Enquete-Kommissionen des Bundestages sowie in verschiedenen Stiftungen, Museen und Gedenkstätten die deutsche Geschichtskultur. Die „Faulenbach-Formel“ ist bis heute Ausweis seiner Bemühungen um den Ausgleich zwischen der Aufarbeitung unterschiedlicher Gewaltkontexte und um eine Annäherung der unterschiedlichen Opfergruppen. „Die NS-Verbrechen dürfen durch die Auseinandersetzung mit dem Stalinismus nicht relativiert und die stalinistischen Verbrechen durch den Hinweis auf nationalsozialistische Verbrechen nicht bagatellisiert werden“, so die einprägsame Formulierung, die sich erstmals 1992 in den Empfehlungen einer Expertenkommission zur Neukonzeption der brandenburgischen Gedenkstätten findet, die Faulenbach als deren Vorsitzender verfasst hat. Der Rückgriff auf die Faulenbach-Formel dient bis heute dazu, das schwierige Verhältnis der Vergangenheiten vor und nach 1945 auszubalancieren.

Anlässlich des Todestages von Bernd Faulenbach fragt eine Tagung nach den aktuellen Herausforderungen der Gedenk- und Geschichtskultur. Auf welchen Feldern werden Diskussionen besonders kontrovers geführt, was sind die unterschiedlichen Standpunkte, auf welchen konzeptionellen Überlegungen beruhen sie und wie können sie in eine selbstreflexive Geschichtskultur integriert werden?

Am Beispiel von drei Themenfeldern wollen wir diese Fragestellungen diskutieren und auf die Möglichkeit der Anwendung und Weiterentwicklung der Arbeiten Bernd Faulenbachs hin befragen:

Erstens wollen wir in deutsch-deutscher Perspektive das schwierige Wechselverhältnis von NS-Verbrechen und alliierter Besatzung an Orten zweifacher Gewaltgeschichte und die jeweiligen symbolischen Umgangsformen in den Blick nehmen.

Zweitens wollen wir in europäischer Perspektive und vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Kriegserfahrungen über den 23. August als *Europäischer Tag des Gedenkens an die Opfer von Stalinismus und Nationalsozialismus* diskutieren.

Schließlich drittens wollen wir nach den Herausforderungen fragen, die eine Integration kolonialistischer Gewaltgeschichte in die deutsche Geschichtskultur mit sich bringt.

Veranstaltungszeit: **16. – 17. Juni 2025**

Veranstaltungsort: **Vertretung des Landes Brandenburg  
beim Bund, In den Ministergärten 3, 10117 Berlin**

Wir bitten um **Anmeldung** bis zum **12. Juni** unter:  
[ritzow.extern@stiftung-bg.de](mailto:ritzow.extern@stiftung-bg.de)

Die Teilnahme ist kostenlos und richtet sich an eine interessierte Öffentlichkeit.

[www.stiftung-bg.de](http://www.stiftung-bg.de)

Bernd Faulenbach (2014) @at Daniel Perseke/Wikimedia Commons/ CC BY-SA 4.0

# Programm 16. – 17. Juni 2025

## 16. Juni 2025

### 18:15 Einführung: **Bernd Faulenbach und die Erinnerungskultur**

Axel Drecol (Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten - SBG) / Jörg Ganzenmüller (Stiftung Ettersberg):

### **Arenen der Auseinandersetzung. Zur Aktualität der Ansätze Bernd Faulenbachs**

### 19:00 Podium: **Erinnerungskultur als Streitkultur: Politik und Zivilgesellschaft**

Moderation: Helge Heidemeyer (Stiftung Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen)

Tobias Dünow (Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur), Ran Ronen (Zentralrat der Juden in Deutschland), Andrea Genest (SBG), Amélie zu Eulenburg (Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur)

## 17. Juni 2025

### 09:00 Einführung

### 09:15 **PANEL I: Orte, Denkmale, Zeichen. Umgangs- und Konfliktformen**

Leitung: Thomas Schaarschmidt (Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung)

Jens-Christian Wagner (Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora):  
**Neue Formen und alte Debatten? Die Speziallager in der Sowjetischen Besatzungszone**

Olga Danilenko (Potsdam):  
**Sowjetbürger\*innen im sowjetischen Speziallager in Sachsenhausen**

Franz Waurig (Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora):  
**Denkmale an die sowjetische Besatzung**

Irina Scherbakowa (Zukunft Memorial):  
**Andere Form, gleiches Anliegen?  
Stolpersteine und „letzte Adresse“**

### 11:30 Kaffeepause

### 11:45 **PANEL II: Wie europäisch kann die Erinnerung sein? Der Gedenktag an die Opfer totalitärer Systeme am 23. August**

Leitung: Jörg Ganzenmüller (Stiftung Ettersberg)

Jochen Hellbeck (Rutgers University):  
**Der Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion  
und das Gedenken**

Andreas Wirsching (Institut für Zeitgeschichte):  
**Was ist eine europäische Erinnerung?**

Piotr Majewski (Universität Warschau):  
**Das Gedenken an die Verbrechen Hitlers  
und Stalins in Polen**

Irmgard Zündorf (Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung):  
**Umstrittenes Gedenken: Der 23.8. und die Gedenkstätte Leistikowstraße in Potsdam**

### 13:15 Mittagspause

### 14:00 **PANEL III: Schwer zu integrieren? Opfergedenken und koloniales Erbe**

Leitung: Axel Drecol (SBG)

Christiane Bürger (Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt):  
**Die Aufarbeitung des Kolonialismus  
in Deutschland**

Liane Schäfer (Universität Osnabrück):  
**Holocaust, Kolonialismus, Erinnerung  
und Gesellschaftskritik. Eine analytische  
Perspektive**

Oliver von Wrochem (Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte zur Erinnerung an die Opfer der NS-Verbrechen):  
**Gedenkstätten, Staat und Kolonialismus.  
Die Konflikte um die Gedenkstättenkonzeption**

Tahir Della (Decolonize Berlin):  
**Initiativen und Geschichtspolitik**

### 15:30 Kaffeepause

16:00 Martin Sabrow (Berlin):  
**Bernd Faulenbach. Eine Biografie zwischen  
Forschung und Erinnerungskultur**

16:30 Ende der Veranstaltung